

Comedian Harmonists

Das Original 2




BOSSEVERLAG
MUSIK UND PÄDAGOGIK

Comedian Harmonists

Das Original 2

Fünf Originalarrangements
der **Comedian Harmonists**

Herausgegeben von
Ulrich Etschelt und Julian Metzger

rekonstruiert von
Julian Metzger

*Die Herausgeber widmen diesen 2. Band
Roman Cycowski, der als letzter des Ensembles
im November 1998 in Palm Springs verstarb.*

Veronika, der Lenz ist da	2
Menuett	10
Schöne Isabella von Castilien	15
Mein Onkel Bumba	26
In einem kühlen Grunde	35
 Nachworte der Herausgeber	 38

Veronika, der Lenz ist da

M: Walter Jurmann

T: Fritz Rotter

Schnell

Ten. 1
Ten. 2(3)

Bar.
Bass

Klavier

1) Vorschlag vor der Zeit

2) orig.:

© 1930 by Universal Music Publishing Group (Germany)

Alle Rechte für die Welt.

BE 437

© 1999 für die Bearbeitung by Gustav Bosse Verlag, Kassel

28

d'rum lass uns in die Wäl-der zieh'n. — So - gar der Groß-pa - pa sagt zu der Groß-ma-

1)

2)

36

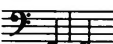
ma: Ve - ro-ni-ka der Lenz ist da. Mmh

44

mmh ah. Mäd-chen lacht, Jüng-ling spricht,

p

p

1) Band 

2) orig. 2. Viertel schon as

53

Fräu-lein woll'n sie o-der nicht, drau - ßen — ist Früh-ling. aah ha Der Po-et Ot-to Licht hält es jetzt für

1) *p* 2) *p*

62

sei-ne Pflicht, er schreibt die-ses Ge - dicht. — *p* Ve - ro - ni - ka der Lenz ist da, — die

mf *p* *mf* *p*

71

Mäd - chen sin - gen tra-la - la. — Die gan - ze Welt ist wie ver-hext, — Ve -

mf *f* *mf* *mf*

1) lt. Band Oktave höher

2) orig.



79

ro - ni - ka der Spar - gel wächst. Ach Du Ve - ro - ni - ka, die Welt ist grün, _____ d'rum

87

lass uns in _____ die Wäl - der zieh'n. Der lie - be al - te Groß - pa - pa sagt zu der gu - ten Groß - ma - ma: Ve -

95

ro - ni - ka der Lenz ist da da da da da da

1) orig.

2) lt. Band Oktave höher („in die Wäl -“)

103

da da da

Sie sol - len froh - lo - cken, der Lenz

112

ist da. Oh, Ve - ro - ni - ka die gan - ze

120

Welt ist wie ver - hext, - Ve - ro - ni - ka der Spar - gel wächst. Oh Ve - ro - ni - ka Ve - ro - ni -

1) lt. Band eher chromatisch

128

ka die Welt ist grün, — d'rum lass uns in die Wäl-der zieh'n. — So - gar der lie-be gu-te al-te

1) 2)

136

Groß-pa-pa sagt zu der lie-ben gu-ten al-ten Groß-ma-ma: Ve - ro-ni-ka der Lenz ist da. —

2) Ve -

143

(ah) — Die gan - ze

- ro - ni - ka der Lenz ist da, — die Mäd - chen sin - gen tra-la-la. —

2)

1) lt. Band

2) Wechsel auf kaum hörbar

152

Welt ist wie ver-hext, — Ve - ro - ni - ka der Spar-gel wächst. bam bam bam pa-da-dam pam

160

pa-da-dam pam pa-da-dam pam ah — pa da dampam pa da dampam pa pa da da da da da ah

167

ah — Ve - ro-ni-ka der Lenz ist da. —

Ten.3

o - Ah —

arp.

1) alle Achtel kaum hörbar, so aber orig.

175

o - Ah o - Ah Ah

arp.

Französischer Text Véronique!

Véronique o Véronique le printemps est là.

Refrain:

L'amour, l'amour
Ça va toujours
Quand le printemps
Vient en chantant
Le gairefrain des longs baisers
Dont les amants vont se grisser
Cui! cui! cui! font les oiseaux
Mm! mm! mm! mm! les tourtereaux
Pas besoin des discours
Quand le printemps accourt
L'amour, l'amour
Ça va toujours

Strophe:

Véronique, un matin
Sentit dans son coeur soudrain
Choses
Sans causes!
C'était un doux frisson
L'amour comme un chanson
Montait des verts buissons!

2. Version:

Véronique en avril
Sentit un desir subtil
Bises
Exquises.
Sa vertu succomba
Un soir bleu sans grand coudrat
En murmurant très bas:

Schluss:

Véronique le printemps est là
Le enfants chantent tralala
L'amour ça va toujours.

(Entnommen der originalen Bass-Stimme. Auf der Rückseite befindet sich ein riesiges tintenklecksartiges Fragezeichen.)

Menuett

Luigi Boccherini

Arr.: Harry Frommermann

Tempo di Minuetto

mf

Ten. 1 Mmh mmh

Ten. 2

Ten. 3 *p* dm dm dm

Bar. Bass *p* dm dm dm

Klavier *p*

5

1. 2.

mmh

dm dm

dm _ dm dm

dm

dm

p dü

p dm-te dm-te

dü

p dm

p

9

mf

dü dü dü dü Mmh —

dm-te dm-te dü dü dü dü

dm dm dm dm

p

13

mmh

(Ten. 2)

p dü dü dü dü dü dü

p dm dm dm dm dm dm

17

mmh

tr

1.

dü

dmte dmte

dü

20b [2.]

mmh Bo bo bo bo bo bo bo bo mmh (Trp.) Bo bo bo bo

f *p*

24

mmh Bo bo bo bo *f* mmh mmh *p* Bo bo bo bo mmh *f* mmh *p* mmh *p* mmh *f* mmh *dm*

29

(Pos.) *pp* (Trp.) *mf* mmh *dm* mmh mmh

34

(Trp.)

Bo

Bo bo bo

Bo

Measures 34-38. The trumpet part (Trp.) has a melodic line with some rests. The vocal parts have lyrics 'Bo', 'Bo bo bo', and 'Bo'. The piano accompaniment consists of chords and moving lines in both hands.

39

bo mmh

(Ten. 2)

p

f mmh

(Ten. 3)

Bo bo bo

p

mmh

f

Measures 39-42. The vocal parts have lyrics 'bo mmh', '(Ten. 2)', 'Bo bo bo', and '(Ten. 3)'. The piano accompaniment continues with chords and moving lines.

43

mf

Mmh

mmh

p dm dm dm

p dm dm dm

p

Measures 43-47. The vocal parts have lyrics 'Mmh', 'mmh', and 'dm dm dm'. The piano accompaniment continues with chords and moving lines.

53

57

BE 437

Schöne Isabella von Castilien

15

M: Erwin Bootz

T: Gerd Karlick

Schnell

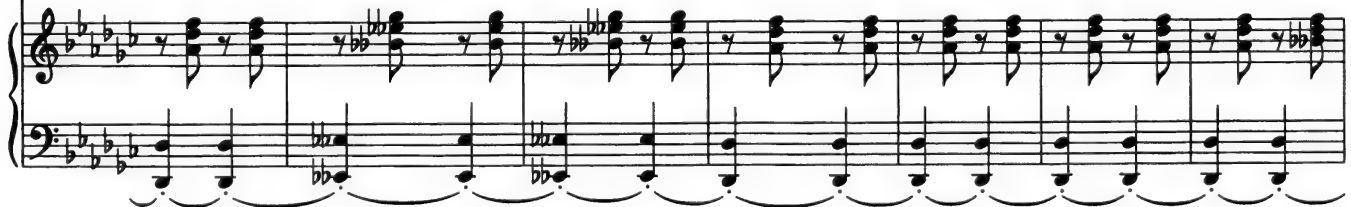
Ten. 1
Ten. 2(3)




Bar.
Bass



Klavier



1) orig.  2) „parodistisch“ (Ten. 3 laut Band)

© 1933 by Universal Music Publishing Group (Germany)

Alle Rechte für die Welt.

BE 437

© 1999 für die Bearbeitung by Gustav Bosse Verlag, Kassel

21 *mf*

Schö - - - ne I - sa - bel - la von Cas - ti - lien, _____ pack dei - ne gan - zen U - ten -
Nur _____ im schö - nen Lan - de der To - re - ros _____ wirst du dein Herz - chen und noch

mf

29

si - lien, _____ und komm zu - rück zu mir nach Span - ien. _____ Du weißt doch
mehr los, _____ drum komm zu - rück zu mir nach Span - ien. _____

1.

35 [2.]

_____ Kommst Du nicht bald, mein Schatz, brauch ich Ge - walt, mein Schatz,

1)

1) orig. Ten. 1/2/Bar./Bass: (wie T. 102/103)

43

ich mach erst Halt, mein Schatz, — wenn Du mich küsst, und Du

50

wie-der bei mir bist, al-so bit-te bit-te Schö - - - ne I-sa-bel-la von Cas-ti-lien, —

58

— pack dei-ne gan-zen U-ten-si-lien, — und komm zu-rück zu mir nach Span-ien. —

66

Ten. 1
Ten. 2

Ah ah ah

mp Ba ba ba ba

Ten. 3

Lei - se fleh'n zur Lau - te - mei - ne
Kei - ne passt zu mir so - gut im

Bar.
Bass

f

Klavier

p

71

1. 2.

Ba da

Lie - der, komm wie - der, denn Du bist mei - nes Her - zens I - de - al.
gan - zen, beim Tan - zen bist Du gra - de - zu phä - no - me - nal. Ba da

f

77

Ten. 1
Ten. 2

da Ba ba ba ba

Ten. 3
Bar.

da Ba ba ba ba

Bass

f Und Dein Mund, mein Kind, das muss ich schließ - lich wis - sen,

Klavier

mf

81

ba ba

ba ba

1)

Ah ah ah

der kann küs-sen, Don-ner - wet - ter_ noch ein - mal. Ah ah ah

86

Ten. 1

Ten. 2

mf

Ba ba ba da

Bar.

f

Schö - - - - ne I - sa - bel - la von Cas - ti - lien, _____
im schö-nen Lan-de der To - re - ros _____

Bass

mf

2)

3)

Klavier

mf

92

Ba ba ba

1.

pack dei-ne gan - zen U - ten - si - lien, _____ und komm zu - rück zu mir nach Span-ien. _____
wirst du dein Herz-chen und noch mehr los, _____ drum komm zu - rück zu mir nach _____

1) Sechzehntel kaum hörbar

2) Wdh.

3) Wdh.

1. 2.

98

mf Ba ba ba da Kommst

Du weißt doch *f* Nur Span-ien. Kommst

mf

101

f Du nicht bald, mein Schatz, brauch ich Ge - walt, mein Schatz, ich

f Du nicht bald, mein Schatz, brauch ich Ge - walt, mein Schatz, ich

f

109

mach erst Halt, mein Schatz, wenn Du mich küsst, und du

1) mach erst Halt, mein Schatz, wenn Du mich küsst, und du

1) Tausch mit Ten. 2 denkbar

115

wie-der bei mir bist, al-so bit-te bit-te Ba ba da ba ba ba Ba ba da ba

wie-der bei mir bist, al-so bit-te bit-te Schö - - - ne I - sa - bel-la von Cas - ti - lien, -

wie-der bei mir bist, al-so bit-te bit-te Ba ba da ba ba ba Ba ba da ba

123

ba ba Ba ba da ba ba ba

pack dei-ne gan-zen U - ten - si - lien, und komm zu - rü ck zu mir nach

ba ba Ba ba da ba ba ba

130

Ba ba

Span - ien. Bam ba da ba ba

Bam ba da ba ba Bam ba da ba ba

1) Bam ba da ba ba

1) T.134f alle: beide Takte nachträglich eingefügt

Klavier

bel - la von Cas - ti - lien, _____ pack dei - ne gan - zen U - ten - si - lien, _____

_____ und komm zu - rück zu mir nach Span - jen Dort _____

1) alle ursprünglich: „Nur ...“

154 1)

im schö-nen Lan-de der To - re - ros wirst du dein

im schö-nen Lan-de der To - re - ros wirst du dein Herz-chen und noch mehr los, —

161 2)

Herz-chen und noch mehr los, drum komm doch bald zu mir zu - rück. Ah —

drum komm zu - rück zu mir nach Span-ien. Kommst

167

ah ah Ba ba ba

Du nicht bald mein Schatz, brauch ich Ge - walt, mein Schatz, —

1) alle: T. 154/155 nachträglich beigelegt

2) gestrichen

174

ba ba ba ba

ich mach dich kalt, mein Schatz, küss

179

ba ba ba da da da da

cresc.

du mich nicht da da da da

ff Schö - -

f

cresc.

f

185

ne I - sa - bel - la von Cas - ti - lien, pack dei - ne gan - zen U - ten -

192

si - lien, und kommt zu - rück zu mir nach Span - ien.

197

Ah ah ah

1)

f

204

ah

1) alle gestrichener Text: „Komm zurück zu mir nach Spanien, komm nach Spanien schnell zu mir.“

Mein Onkel Bumba

M+OT: Hermann Hupfeld
dt. Text: Fritz Rotter

Rumba

Ten. 1
Ten. 2(3)

hmm ba ba-da ba-da hmm ba ba-da ba-da hmm ba ba-da ba-da

Bar.
Bass

mf Bom bom bom bom bom bom bom

Klavier

4

hm ba - ba Mein On- kel Bum-ba oh-ne Sor-gen frisch und froh lebt in Ca - lum-ba, die-se

bom

8

Stadt gibt's ir-gend-wo, er ist Ge - lehr-ter Fa-mi - li -

und hat mit ei-nem lan-gen Bart so-gar Fa - mi - li - e Fa-mi - li -

1) Schlussnote stets ♯ (nur im Bass)

© 1932 Redwood Music Ltd
Warner/Chappell Overseas Holdings Ltd, London W6 8BS
Reproduced by permission of Faber Music Ltd
All Rights Reserved

12

mf *p*

- e. Trotz die-ser Din-ge schwärmt für Frau'n er wo er kann, er tut als gin-ge sei-ne Frau ihn gar-nichts an. Und nach

p *1)*

- e und lan-gen Bart.

17

weicher *p*

Hau-se kommt er täg-lich erst des Mor-gens, ist das mög-lich, a-ber ooh, was macht er bloß? Der On - kel

mp *p*

weicher *p*

21

Bum-ba aus Ca-lum-ba tanzt nur Rum-ba, die gro-ße Mo-de in Ca-lum-ba ist jetzt Rum-ba, so-gar der

1) „Boat“ (bayerisch ausgesprochen)

25

O-ber-bür-ger-meis-ter von Ca-lum-ba tanzt jetzt lei-den-schaft-lich Rum-ba Rum-ba Rum-ba. Rum-ba Rum-ba

Rum-ba Rum-ba

Rum-ba

29

Rum-ba. Was ist denn los in ganz Ca-lum-ba mit dem Rum-ba? Rum-ba Die Po-li -

Dumb Dumb

33

tik ist ganz ver-ges-sen in Ca-lum-ba, man ist vom Rum-ba ganz be-ses-sen in Ca-lum-ba, man steht am

37

p

Mor-gen auf und legt sich a-bends schla-fen in Ca-lum-ba mit dem ... Rum-ba Rum-ba Rum-ba Rum-ba Rum-ba

Rum-ba Rum-ba Rum-ba

41

f

Rum - ba Was ist denn los in ganz Ca-lum-ba mit dem Rum-ba? Wie das ins Ohr

f

mf

1) Dim dim dimdimdimdimdim

46

geht, was da-bei vor - - - geht, selbst die Ge - lehr - - -

1) orig. „Was ist denn los in ganz Calumba“

ten die sind per-plex, die sind per-plex. Der On-ke! Bum-ba aus Ca-lum-ba tanzt nur
die sind per-plex, die sind per-plex

Rum-ba, die klei-nen ¹⁾Ba-bies in Ca-lum-ba tan-zen Rum-ba, ja selbst die Son-ne und der Mond und auch die

Ster-ne in Ca-lum-ba tan-zen Rum - ba Rum-ba Rum - ba Rum-ba Rum-ba. Was ist denn los in ganz Ca-lum-ba mit dem

1) orig. „BÄBIES“

63

Ah

p Rum-ba? mmh

mf da da da da da da da da da da da da

mmh

1) *p* Dim dim dim dimdimdim dim ...

2) *mf* dim u-umb da da da da da da da da da da da da

3) *mf*

p

68

da da da da

Ah

a

uah -

da da da da

Ah

a

uah -

da da da da 4)

sehr stacc. dang dang dang dang dang dang

p

p

72

a

uah - a a a a a

a

uah - a a a a a

dang dang dang dang dang dang

p

1) orig. „Was sagt der sehr verehrte Völkerbund dazu“

2) Band: mit b

3) alle orig. „Was sagt der liebe, weise Völkerbund dazu“ (2x)

4) Band: 

76

a *f* dipp dipp dipp dipp dipp *p* do

a (Babysprache) *f* dipp dipp dipp dipp dipp *p* do

dang dang dang dang *f* u-umb dipp dipp dipp dipp dipp *p* (Clar.) du du

mf *p* (l.H.)

81

mf d da - ba - ba - ba - a - a d da - ba - ba - ba - a - a d da -

mf d da - ba - ba - ba - a - a d da - ba - ba - ba - a - a d da -

mf *f*

86

ba - ba - ba - ba - ba - - - uah ah ba da ah

f Dim dim dim dom dim da dum bum ba - ah

91

ah ah ba da ah da da da ah

ah ah ah ah ah du du

Ten. 3

Bass (Clar.) du du

95

Ten. 1
Ten. 2

da da da ah

Ten. 3
Bass

du du uah - oah -

Bar.

du du uah - oah -

Klavier

99

oh pe dju pe djupe oh hmm

oh pe dju pe djupe oh hmm

Bass

oh Bass bo bo bo bom bo da ba dam bam da ba ba

p

p

f

mf

1) gedämpfte Posaune

2) orig.

103

hmm hmm hmm dam dam ba dam ba dam

hmm hmm hmm dam dam ba dam ba dam

bo da ba dam bam da ba ba — dam dam ba dam ba dam

107

dam ba dam ba dam pam a - a da da da

dam ba dam ba dam a - a da da da

dam ba dam ba dam 1) dumb dim dim dam dum ba ba da 2) dum hu-humb da da da

111

dam dam da dam pam uah pa da da da da da da da

dam dam da dam pam uah pa da da da da da da da pah

dumb dumb dumb dumb dumb dumb dumb dumb dumb dumb

1) orig. „dumb“ (5x)

2) auf der Aufnahme nicht zu hören

In einem kühlen Grunde

35

Arr.: E. Bootz

Gehend **Ruhiger**

Ten. 1
Ten. 2(3)

Bar.
Bass

Klavier

p *p*

In

9

ei - nem küh - len Grun - de, da geht ein Müh - len - rad; _____ mein Lieb - chen

p

18

1) ist ver - schwun - den, das dort ge - woh - net hat; _____ mein Lieb - chen ist ver -

2)

1)

2)

1) orig.

2) orig. Notation

27 **poco rit.** **a tempo**

schwun - den, — das dort ge - woh - net hat. — Sie hat mir Treu — ver - spro -

poco rit. **a tempo**

36

chen, gab mir ein'n Ring — da - bei; — sie hat die Treu — ge - bro - chen, das

1)

45

Ring - lein sprang ent - zwei; — sie hat — die Treu — ge - bro - chen, — das Ring - lein

1) gestrichen

54 **poco rit.** **noch ruhiger** *pp*

1) sprang ent - zwei. — Hör ich das Mühl - rad ge - hen, ich weiß nicht, was — ich

poco rit. **noch ruhiger** *pp*

63 2) 3)

will; — ich möcht am liebs - ten ster - ben, da wär's auf ein - mal still; —

72 *rit. poco a poco*

— ich möcht am liebs - ten ster - ben, — da wär's auf ein - mal still. —

4) 5)

rit. poco a poco

1)+4) orig.

2) orig.

3) alle quasi glissando

5) orig.

Nachwort

Als im Herbst 1997 endlich der erste Band mit Originalarrangements der Comedian Harmonists vorgelegt werden konnte, betrachteten ihn Herausgeber und Verlag zunächst als Pilotprojekt. "Das Original 2" stand damals noch nicht ernsthaft zur Diskussion und niemand konnte ahnen, dass der Film von Joseph Vilsmaier einen regelrechten Comedian-Harmonists-Boom auslösen sollte. Vorausgegangen waren jahrelange intensive Bemühungen, überhaupt einen Verlag für dieses Publikationsvorhaben zu finden. Die Herausgeber versuchten vergeblich, der Creme des deutschsprachigen Musikverlagswesens den in Konzeption, Inhalt und Gestaltung bereits weit fortgeschrittenen Titel schmackhaft zu machen. Anfängliches Interesse verlor sich bald wieder im Sande. Man überschätzte die gesangstechnischen Anforderungen der Arrangements und unterschätzte die Neugier des Publikums auf den originalen, bis dato noch nicht gedruckten Notentext. Er hätte den zahlreichen Nachfolgeensembles nicht nur eine optimale Grundlage zum Einstudieren der Songs geboten, sondern dem Kenner und Liebhaber gleichzeitig wertvolle Einblicke eröffnet, wie hochentwickelt sich die Kunst des musikalischen Arrangements in den späten zwanziger Jahren präsentierte. Selbst als in einem kleinen, aber rührigen Kölner U-Musik-Verlag Anfang der neunziger Jahre einfache Neuarrangements der berühmtesten Titel erschienen, die als "Golden Evergreens aus dem Repertoire der Comedian Harmonists" den Anschein des Originalen erweckten und von ahnungslosen Fans offenbar auch fleißig gekauft wurden, hielten sich die etablierten Verlage weiterhin bedeckt (vgl. dazu den Artikel des Verfassers "Comedian Harmonists forever" in Musica 5 / 1993). Günstige Umstände gepaart mit dem Mut zum verlegerischen Risiko führten schließlich dazu, dass im Gustav Bosse Verlag eine erste Auswahl von fünf Originalarrangements erscheinen konnte.

Nach dem Film und den diversen Buchpublikationen, Rundfunksendungen und Theaterproduktionen der letzten zwei Jahre darf die Erfolgs- und Trennungsgeschichte des legendären Vokalensembles als bekannt vorausgesetzt werden. Dass diese in einem entscheidenden Punkt umgeschrieben werden muss, geht aus einem neueren Artikel von Peter Czada hervor („Harmonists - Disharmonists“, in: Triangel. MDR-Programmjournal 11/98). Demnach forderten Anfang April 1934 die „arischen“ Ensemblemitglieder mit Unterstützung eines Berliner Rechtsanwaltes von ihren jüdischen Kollegen eine Entschädigung für Verdienstauffälle infolge abgesagter Konzerte, die jene durch ihre jüdische Herkunft „verursacht“ hätten. Auch wenn man sich auf eine außergerichtliche Einigung verständigte, die dann aber nicht weiter verfolgt wurde, zeigt diese Affäre, wie es um die Solidarität innerhalb des Ensembles bestellt war. Auch ohne das am 22. Februar 1935 verhängte Auftrittsverbot hätten die „arischen“ Mitglieder der Comedian Harmonists ihren jüdischen Mitstreitern früher oder später den Rücken gekehrt. Kein Stoff also, aus dem die Mythen sind.

Die überragende Qualität und Unkonventionalität der Arrangements bleibt von solchen Überlegungen unberührt. Sie werden auch an den Titeln dieses Bandes deutlich, die wie „Veronika, der Lenz ist da“ und „Schöne Isabella von Castilien“ zu den größten Hits der Gruppe zählen. Darüber hinaus sind beide Stücke textlich sehr witzig, wobei nicht mit erotischen Anspielungen gespart wird. Der Rumba-Mode der zwanziger und dreißiger Jahre zollten die Comedian Harmonists mit ihrem berühmten "Onkel Bumba" Reverenz, der klassischen Musiktradition mit einer Bearbeitung des Menuetts aus Luigi Boccherinis Streichquintett op. 13/5. Dass sich diese mehr an einem Bläser- als an dem originalen Streicherklang orientiert, dürfte an dem breiteren Klang(farben)spektrum von Blasinstrumenten liegen. Diese lassen sich zudem stimmlich besonders gut imitieren. Den Abschluss bildet das betont schlichte, dafür aber um so anrührendere Arrangement des Volksliedes „In einem kühlen Grunde“ nach einem Gedicht von Joseph von Eichendorff. In ihm besingt der große Lyriker ein Tal in der Nähe von Heidelberg. Der Unterzeichnete hegt zu diesem Lied eine besondere Zuneigung, erinnert es ihn doch an seine Studienzeit und eigene sängerische Aktivitäten in einem Heidelberger Comedian-Harmonists-Nachfolgeensemble.

Ulrich Etscheit, Kassel, Februar 1999

Nachwort

Es ist sehr erfreulich, dass die Nachfrage nach der Musik der Comedian Harmonists es uns erlaubt, jetzt den zweiten Band mit Originalarrangements vorzulegen. Noch vor wenigen Jahren war das Interesse an der Gruppe eher unter Kennern zu Hause, während jetzt nicht nur die bekannten Zugnummern, sondern auch verborgene Schätze wiederentdeckt werden. Noch als das Projekt dieser Ausgabe in Planung war, schien es vielen Verlagen zu riskant und der Bosse Verlag musste Mut aufbringen, es zu realisieren, waren doch der Film und die jüngste Literatur noch nicht in Sicht. Das Bedürfnis der Praxis nach einer am Original orientierten Ausgabe der berühmten Lieder hat sich in der Zwischenzeit glücklich bestätigt.

Dabei kommt es, wie ich an dem Echo des ersten Bandes merke, mehr auf eine praktikable Arbeitsgrundlage, als auf eine „historisch-kritische“ Version an. Deshalb ist beim vorliegenden zweiten Band nicht mehr jede Abweichung der Aufnahme von dem vorhandenen Notenmaterial dokumentiert, um die Zahl marginaler Fußnoten zu reduzieren. Wer aber weitere Informationen wünscht, kann sich gerne an mich wenden.

Ebenso entnehme ich den Reaktionen, dass es weit mehr Ensembles und Chöre gibt, die an den Comedian - Klängen interessiert sind, als wir angenommen haben und dass unsere Ausgabe als Grundlage für eigene Fassungen der Lieder genutzt wird. Dazu möchte auch der zweite Band anregen.

Wie schon beim ersten gibt insbesondere die Klavierstimme mehr einen Anhaltspunkt als „die Originalversion“ wieder, da das Original in Bootzens Improvisation bestand. Hier ist die gültige Version von jeder Gruppe selbst zu finden.

Bei der Arbeit an diesem Band habe ich festgestellt, dass die Comedians auf subtile Weise die Belastung ihres glänzenden 1. Tenors durch Verlagerung hochliegender Begleitstimmen in die 2. und 3. Stimme verringert haben. Unsere Ausgabe gibt das wieder. Allerdings verliert sich bei Falsett-passagen gelegentlich die Stimmcharakteristik so, dass die Zuordnung zu Frommermann oder Collin nicht immer möglich war. Selbst der Bassist Biberti hat, wie sich aus der Originalstimme vom „Onkel Bumba“ ergibt, gewisse Falsettsoli übernommen. Jedes Ensemble kann selbst ausprobieren, welche klanglichen Facetten sich durch Stimmtausch erzielen lassen; vielleicht gibt es sogar ungeahnte Fähigkeiten der Kollegen, die bisher brachlagen.

Gerade viel gesungene Hits der Originalgruppe sind im Laufe der Aufführungen erheblich umgeformt worden. Besonders bei „Veronika“ zeigen sich zahlreiche Abweichungen der Originalstimmen von dem, was als Aufnahme überliefert ist. Wir halten uns weitgehend an die aufgenommene Version, die ja die Schöpfung der gesamten Gruppe ist.

Offenbar haben die Comedians auch die endgültige Textversion bei den Proben gefunden, was ich ebenfalls zur experimentierfreudigen Nachahmung empfehle. Oft hat die Silbe, die in den Noten steht, mit dem entstehenden Big-Band-Klang der Aufnahme nicht viel zu tun. Bemerkenswert ist auch, dass eine Textpassage über den Völkerbund in „Onkel Bumba“ dem Rotstift zum Opfer gefallen ist. Man darf vermuten, dass es nicht nur klangliche Gründe waren, die dazu Anlass gaben. Im Deutschland der 20er und frühen 30er Jahre mag jede Erinnerung an die Politik die gute Unterhaltung verhagelt haben. Man hielt es lieber wie in Calumba: „Die Politik ist ganz vergessen...“.

Wieder danke ich der Staatsbibliothek Preussischer Kulturbesitz in Berlin und vor allem Peter Czada, der meiner Arbeit die Grundlage gegeben hat. Ralf-Dietrich Schulz danke ich für seine nächtelange Mithilfe bei der Realisierung der Partituren und wiederum Christoph Israel für die Durchsicht derselben.

Julian Metzger
Mainzer Str.14
10715 Berlin

Februar 1999

Anmerkung zu den einzelnen Liedern

VERONIKA

Die Originalstimmen von Ten. 1 und Bass liegen der vorgelegten Version zugrunde. Anhand der Bassstimme ist gut zu erkennen, welches Schicksal die niedergeschriebene Version im Verlauf vieler Auftritte genommen hat. Biberti hält sich nämlich nur ungefähr an den Notentext und hat so das Seine zur Komposition beigetragen. Wir folgen der Aufnahme; wo nicht, ist das vermerkt. Der Satz ist vierstimmig, allerdings kann der Satz auch zu fünft ausgeführt werden. Die hohen Begleitpassagen können dann dem Ten. 3 übergeben werden, so vor allem die in Ten. 2 notierten Takte 66ff, 82ff, ebenso die Baritonstimme in T. 126. Auch in T. 79ff und 158ff ist Frommermann in der Stimme Ten. 2 hörbar. Auch hier liegt also die Verdoppelung von Ten. 2 nahe. Die fünfte Stimme ist nur am Schluss ausgeschrieben, wo sich der Satz zur Finalwirkung weitet. Bei Ausführung zu vier Sängern kann die Baritonstimme wegfallen.

(Aufnahmen dt. vom 22.8.1930 EMI 31 094/5 und frz. vom 28.10.1933 in Paris EMI 32 255/6)

MENUETT

Das Arrangement ist nach dem Klangbild der erhaltenen Aufnahme erstellt. Eine erhaltene Stimme Tenor 1 ist nachträglich aufgefunden worden. Das Arrangement stammt von Frommermann und ist mit seiner Instrumentalimitation typisch für dessen Stil. Dabei werden weniger die Streicher nach Boccherinis Original, seinem Streichquintett op. 13 Nr. 5, imitiert, als vielmehr ein Bläserklang (vor allem in T. 32ff). Die hier angegebenen Tonsilben sind als Anhaltspunkt zum eigenen Experimentieren zu verstehen. Die Aufteilung der Stimmen ist insofern nicht streng nach dem Klangbild der Aufnahme vorgenommen, als die höchst liegende Begleitstimme generell dem Ten. 2 zugeteilt ist, auch wenn im Original oft Frommermann, Ten. 3 der Gruppe, sein Falsett hierfür einsetzte. Der Klavierpart beschränkt sich entsprechend der Aufnahme weitgehend auf das Mitspielen der Stimmen.

(Aufnahme vom 12.9.1933 EMI 46 078/9)

SCHÖNE ISABELLA

An Originalstimmen waren Ten. 1 und Bass greifbar, beide in nahezu vollständigen Exemplaren. Ten. 3 ist, wo er nicht in der Bandversion erscheint, ausgespart. Ist kein fünfter Sänger vorhanden, kann das Solo des Ten. 3 in T. 69ff dem Ten. 2 übertragen und dort die 2. Stimme weggelassen werden. Soll Ten. 3 das ganze Stück bestreiten, so gebührt ihm auch noch das Solo T. 12ff, welches in den Ten. 2 versetzt ist. Im übrigen kann er nach Gusto in einer benachbarten Stimme mitgehen. Der witzige Nachplappereffekt im Schlussteil (Ten. 1/Bass) ist offenbar erst während der Proben entstanden und nachgetragen worden.

(Aufnahme vom 1.6.1932 EMI 31 094/5)

ONKEL BUMBA

Die Stimmen von Ten. 1 und Bass sind in unserer Fassung im Original zugrunde gelegt. Ten. 3 ist erst im Instrumentalteil ab T. 69 angeführt. Eine weitere geringfügige Bearbeitung kann aber auch diesen Teil auf vier Stimmen zusammenziehen. Im Original ist jedoch Frommermanns Spezialität der Instrumentenimitation verwendet und der Satz weitet sich hörbar. Dagegen ist der erste Teil nur vierstimmig. Die einzige hier vernehmlich von Ten. 3 ausgeführte Stelle, „die sind perplex“ in T. 51, ist dem Ten. 2 übertragen. Ein Ten. 3 kann im übrigen in diesem Teil den meist melodietragenden Bar. verdoppeln. Die Klarinettenimitation, T. 80ff und 94ff, liegt entsprechend dem Original teils in der Bassstimme. Biberti hatte ein gutes weiches Falsett, was nicht bei jedem Bassisten der Fall sein muss. Die Stimme lässt sich problemlos mit anderen Sängern tauschen; der ‚klarinetteste‘ sollte den Zuschlag bekommen. Der Klavierpart ist, vom Solo in T. 82ff abgesehen, wieder rein begleitend und enthält keinen Takt echten Rumbarythmus.

(Aufnahme vom 1.6.1932 EMI 31 094/5)

IN EINEM KÜHLEN GRUNDE

Alle vier Vokalstimmen sind im Original in A-Dur erhalten. Die Aufnahme bringt das Stück um einen Halbton nach B-Dur erhöht. Auch von der Transposition finden sich noch die Originalstimmen Ten. 2 und Bariton. Der Satz ist in beiden Tonarten identisch und wird auch in der überlieferten Aufnahme wie niedergeschrieben ausgeführt. Als Überschrift tragen die Stimmen von Ten. 2 und Bariton „für Quartett gesetzt von E. Bootz“, samt der groß geschwungenen Originalunterschrift Bootzens. Für das Klavier-vorspiel findet sich in keiner der Originalstimmen auch nur ein Pausenvermerk, es wurde also wie üblich improvisiert. Der Begleiter kann nach Geschmack etwas zum abgedruckten Gerüst hinzufügen oder wie Bootz ganz im Hintergrund bleiben. Der Satz entspricht mit seinen Regelverstößen nicht dem schulmäßigen Volksliedsatz und ist auch für die Ausgabe nicht eingeebnet worden.

(Aufnahme vom 7.1.1932 EMI 31 468/9)

Im Notentext bedeutet „orig.“ = Originalstimme und „Band“ = Originalaufnahme

Umschlaggestaltung unter Verwendung eines Fotos der Comedian Harmonists aus dem Buch:
Comedian Harmonists. Ein Vokalensemble erobert die Welt von Peter Czada und Günter Große, Edition Hentrich 1993
Bildrechte: Comedian Harmonists-Archiv, Dr. Peter Czada, Berlin

© 1999 by Gustav Bosse GmbH & Co. KG, Kassel
5. Auflage / 5th Printing 2012

Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / Printed in Germany
Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten. / Any unauthorized reproduction is prohibited by law.
ISMN 979-0-2011-0437-9

Endlich liegt der zweite Band von *Comedian Harmonists • Das Original* vor und macht der immer noch wachsenden Fangemeinde fünf Stücke in ihrer ursprünglichen Form zugänglich. Wieder hat Julian Metzger, selbst Leiter und Sänger in einem Ensemble, das sich der Interpretation von Stücken dieser ewig jungen Gruppe widmet, mit Sorgfalt und feinem Gehör Archivmaterial aufgearbeitet und durch Abgleichung mit authentischen Tonaufnahmen ergänzt.

Innerhalb dieses Bandes wird die ganze enorme Bandbreite des Sextetts verdeutlicht: Vom überschwänglichen Schlager »Veronika, der Lenz ist da« über die amüsante Klassikbearbeitung von Boccherinis berühmtem »Menuett« und die vor Humor und musikalischer Finesse sprühenden »Onkel Bumba« und »Schöne Isabella« bis zum anrührenden Volkslied »In einem kühlen Grunde« werden alle Erwartungen von Männerensembles und -chören und deren Publikum erfüllt.

Einhellig war die Meinung von Fachleuten und Sängern über den ersten Band (BE 433) mit den Stücken »Mein kleiner grüner Kaktus«, »Eine kleine Frühlingsweise«, »Liebling, mein Herz lässt dich grüßen«, »Guter Mond« und »Das ist die Liebe der Matrosen«:

»Der Untertitel ‚Das Original‘ ist nicht zu hoch gegriffen«
(Intern. Choral Bulletin, 1/98)

» ... ganz vorzüglich gelungen«
(Prof. Dr. Peter Czada, Comedian Harmonists Archiv)

BE 437

Gustav Bosse Verlag, Kassel
<http://www.bosse-verlag.de>

